

Auf einem Blick

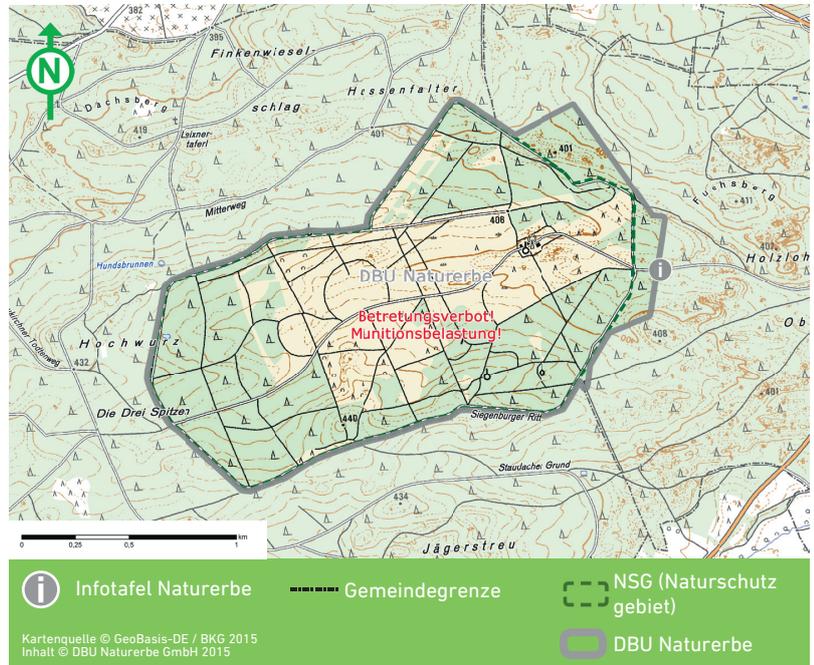
Größe: rund 291 Hektar

Lage: zwischen Geibenstetten im Westen und dem Markt Siegenburg im Osten. Liegt im Fauna-Flora-Habitat-Gebiet »NATO-Übungsplatz Siegenburg« und dem Naturschutzgebiet »Ehemaliger NATO-Übungsplatz Siegenburg«

Teilgebiete: großflächige Offenlandbereiche in der Mitte, die im Norden, Westen und Südosten von Kiefernforsten umgeben sind

Arten: Pflanzen: Silbergras, Gemeiner Flachbärlapp, Frühlings-Küchenschelle, Ästige Mondraute
Tiere: Heidelerche, Schwarzkehlchen, Wespenbussard, Blauflügelige Ödlandschrecke

Kontakt Bundesforstbetrieb Hohenfels, Telefon 09474 | 9517-0



Zur Geschichte

Von 1937 bis 1945 diente die Liegenschaft als Schieß- und Übungsplatz für Sturzkampfflieger der Wehrmacht. Ab 1945 stand das Gebiet unter Kontrolle der US-Streitkräfte. Die NATO-Luftstreitkräfte und später auch die Bundesluftwaffe übten auf der »Siegenburg Bombing Range« den Luft-Boden-Kampf. Von 1975 bis 2014 unterhielten die US-Streitkräfte und die Pionierschule der Bundeswehr zudem einen Sprengplatz auf dem Gelände. 2014 wurde die militärische Nutzung eingestellt und das Gebiet der Bundesanstalt für Immobilienangaben zurückgegeben.



Die Fläche heute

Charakteristisch für die DBU-Naturerbefläche Siegenburg ist der zentral gelegene Offenlandbereich, der durch die jahrelange militärische Nutzung entstanden ist. Offene Sanddünen, lückige Sand-Magerrasen, aber auch Heidekraut und Besenginster prägen das Landschaftsbild. Die Offenlandbereiche sind nährstoffarm und bieten Lebensraum für selten gewordene, auf diese Standorte spezialisierte Tier- und Pflanzenarten. Daher wird das Offenland optimiert und erhalten. Mehr als die Hälfte der Liegenschaft ist von Kiefernwald bedeckt. Auf Teilflächen werden die lichten Kiefernwälder erhalten, während in anderen Bereichen die Kiefern nach und nach entnommen werden, damit dort standorttypische Laubbäume



Teil eines Sandrasen-Komplexes

Die DBU-Naturerbefläche Siegenburg liegt im Donau-Isar-Hügelland und bildet den nordöstlichen Bereich des ausgedehnten Waldgebietes des Dürnbucher Forstes. Mit einer Höhenlage von ca. 400 bis 450 Metern über N.N. gehört sie der submontanen Stufe an. Das Gebiet ist Teil eines der wenigen noch existierenden großflächigen Sandrasen-Komplexe in Bayern, dem Abensberger Flugsandgebiet.

Foto: © Walter Bollmann, BFB Hohenfels

Belastung mit Kampfmitteln

Aufgrund der langjährigen militärischen Nutzung ist das Gebiet stark mit Kampfmitteln belastet. Beim Betreten herrscht Lebensgefahr. Daher darf das Gebiet zur Sicherheit der Besucherinnen und Besucher noch nicht begangen werden. Wir danken für Ihr Verständnis. Zukünftig werden ausgewählte Wege geräumt und für die Besucherinnen und Besucher freigegeben.



Foto: © Walter Boltmann, BFB Höhenfels

Bedeutsames Vorkommen

Der Gemeine Flachbärlapp (*Diphysastrum complanatum*) hat in den Kiefernwäldern auf der DBU-Naturerbefläche Siegenburg eines der größten Vorkommen in Mitteleuropa.



Foto: © Kaminski, Rüdiger / piclease

Tarnungskünstler

Die Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulescens*) bewohnt spärlich bewachsene Lebensräume, wie sie im Offenland zu finden sind.

Das Nationale Naturerbe

In Deutschland gibt es verschiedene geschützte Landschaften wie Nationalparke, Biosphärenreservate oder Naturschutzgebiete – einzigartige Naturräume, in denen viele bedrohte Arten einen Rückzugsraum finden. Seit einigen Jahren zählen zu diesen naturnahen Gebieten auch die insgesamt 156 000 Hektar umfassenden Flächen des Nationalen Naturerbes. Das sind ehemals militärisch genutzte Gebiete, Braunkohlefolgelandschaften und Flächen entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze, bekannt als »Grünes Band«. Diese Naturerbeflächen werden langfristig für den Naturschutz gesichert und für nachfolgende Generationen als Orte der biologischen Vielfalt erhalten. Deshalb hat die Bundesregierung diese Gebiete an Stiftungen, Bundesländer und Naturschutzverbände übertragen. 70 Flächen mit rund 69 000 Hektar in zehn Bundesländern wurden der DBU Naturerbe GmbH, einer Tochter der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), überschrieben. Die DBU ist eine der größten Umweltstiftungen in Europa. Sie fördert insbesondere innovative beispielhafte Projekte zum Umweltschutz.

Verantwortung der DBU Naturerbe GmbH

Die gemeinnützige DBU Naturerbe GmbH ist für die Sicherung und Betreuung von Naturerbeflächen verantwortlich. Gemeinsam mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), Sparte Bundesforst, erhält und optimiert die DBU Naturerbe GmbH wertvolle Lebensräume für heimische Tier- und Pflanzenarten. Die Flächen sollen auch den Menschen als Erholungsorte dienen. Weitere Informationen unter www.dbu.de/naturerbe

Das Gebiet ist munitionsbelastet und darf nicht betreten werden.



Foto: © Jäkel, Klaus / piclease

Heideleerche

Der flötende Gesang der Heideleerche (*Lullula arborea*) ist sowohl tagsüber als auch nachts zu hören. Sie bevorzugt offene Flächen und ist an Waldrändern, Heiden und Streuobstwiesen zu finden.

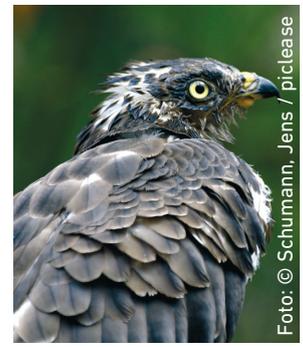


Foto: © Schumann, Jens / piclease

Wespensussard

Der Wespensussard (*Pernis apivorus*) überwintert in den Regenwäldern von West- und Zentral-Äquatorialafrika. Von Ende Mai bis Mitte August ist er für ungefähr 100 Tage in seinem Brutgebiet anzutreffen.

Vom Nadelwald zum artenreichen Laubmischwald

Rund 60 Prozent der waldbedeckten Flächen des gesamten DBU Naturerbes bestehen aus artenarmen Nadelholzwäldern. Im Laufe der nächsten Jahrzehnte werden Teile des Nadelholzbestandes nach und nach entnommen, damit Laubbäume nachwachsen können. Die umstehenden Laubbäume tragen durch ihre Verjüngung zur natürlichen Waldentwicklung bei. Ohne weiteres menschliches Zutun entsteht so ein naturnaher Laubmischwald mit mehreren Vegetationsschichten sowie Tot- und Altholzvorkommen. Die vielfältigen Strukturen bieten zahlreichen Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum.



Foto: © Metzling, Detlev / piclease

Pionierart

Silbergras (*Corynephorus canescens*) besiedelt als Pionierart großflächig junge, konkurrenzarme Sandstandorte. Bei Ansiedlung einer Krautschicht wird das Silbergras jedoch rasch verdrängt.